

## Bürger spenden 56 000 Euro für Denkmal

Stifterbriefe sind eine  
Erfolgsgeschichte

Immer mehr Menschen unterstützen den Erhalt und die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals. Am Freitag überreichte der Förderverein 29 Stiftern Urkunden im Wert von 56 250 Euro. Außerdem wurden drei neue Bronzeplatten enthüllt. Sie tragen die Namen der Spender, die sich von 2018 bis 2020 für das Wahrzeichen engagiert hatten. Bislang hat der Förderverein Völkerschlachtdenkmal insgesamt mehr als drei Millionen Euro Spenden und Zuwendungen für die Sanierung gesammelt.

„Wir sind stolz und dankbar, dass auch in so schwierigen Zeiten das Denkmal in den Köpfen und Herzen der Menschen ist“, sagte Vereinschef Klaus-Michael Rohrwacher. Viele Leute hätten gerade andere Sorgen, würden darüber aber das Denkmal nicht vergessen. „Natürlich spüren wir einen leichten Rückgang der



Elke Franz (56) nimmt bereits zum siebten Mal einen Stifterbrief entgegen. FOTO: CHRISTIAN MODLA

Spendedätigkeit“, so Rohrwacher, „aber auch den Willen, weiter zu helfen.“

### Stifter-Namen werden in Bronzeplatten gegossen

Die Stifterbriefe gibt es seit 2009. Durch sie konnten verschiedene Baumaßnahmen am Denkmal (mit)finanziert werden. Nach der Sanierung des Denkmalkörpers (Fertigstellung im Jubiläumsjahr 2013) wurde begonnen, Gelder für die Außenanlagen einzuwerben. Von 2009 bis 2012 gingen alle Spenden in die Instandsetzung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau, von August 2012 bis Ende 2018 in die Rekonstruktion des Wasserbeckens. 2019 und 2020 unterstützten alle Erwerber eines Stifterbriefes die Sanierung der Lindentreppen, jetzt geht es um die Einrichtung einer Bauhütte.

Der Stifterbrief ist eine persönliche, handsignierte Urkunde; sie wurde seit 2009 an 846 Stifter übergeben (Gesamtwert: 1,6 Millionen Euro) – jeder Name wird in Bronzeplatten gegossen, die an der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau verankert sind.

Björn Meine